Zeitschrift: Sprachspiegel: Zweimonatsschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache

Band: 3 (1947)

Heft: 2

Rubrik: Zur Schärfung des Sprachgefühls

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

triierung" vorzuziehen und die "Heim= schaffung" allen beiden. Es wird lei=

der noch einige Zeit dauern, bis das Wort überflüssig wird!

Jur Schärfung des Sprachgefühls

Bur 8. Aufgabe

Der Bundesrat hat also beschlos= zwei Anleihen aufzunehmen. Bom ersten heißt es: "200 Mill. Fr. Obligationenanleihe, Laufzeit zwölf Jahre mit dem Recht vorzei= tiger Kündigung des Bundes nach Ablauf von neun Jahren." Beim an= dern ähnlich. Das Störende ist die "Kündigung des Bundes". Die Ge= fahr, daß da jemand an die Kündi= gung des 655jährigen Schweizerbun= des denken könnte, ist ja in diesem Falle nicht groß; als Scherz liegt aber diese Deutung doch nahe, da wir ge= wohnt sind, den Wesfall nach einem Hauptwort, das aus einem zielenden Zeitwort gebildet ist (fündigen), auf dieses Hauptwort zu beziehen, und zwar in leidendem Sinne: die Ber= urteilung Maria Stuarts, die Begna= digung des Prinzen, die Kündigung des Vertrages. Beim "Lob des Leh= rers" ist freilich der Lehrer der Lo= bende, beim "Lob Gottes" aber steht der Gelobte im Wesfall. Es gibt also Fälle, wo beides möglich ist, aber nach den mit sung und besonders mit igung abgeleiteten Hauptwörtern ist der im Wesfall genannte Gegenstand gewöhnlich der leidende Teil, und darum stört uns diese "Kündigung des Bundes". Aber wir dürfen diesen Wesfall gar nicht auf die Kündigung beziehen, sondern er gehört zu "Recht". Der Bund besitzt das Recht zur Rün= digung. Wenn wir aber dem "Recht"

die Beifügung "des Bundes" geben, dürfen wir ihm nicht vorher noch eine andere Wesfallbeifügung geben, sondern müssen daraus eine vorwörtsliche Beifügung (ein "präpositionales Attribut") machen: "zur Kündigung" oder "auf Kündigung". Wenn wir dagegen "Kündigung" als Beifügung zu "Recht" stehen lassen wollen, müssen wir "Bund" in eine vorwörtliche Beifügung bringen: "Kündigung durch den Bund" (bürofratisch: "seitens" oder "von seiten des Bundes".) Wir haben also die Wahl zwischen:

"Recht des Bundes zur Kündi= gung" und

"Recht der Kündigung durch den Bund."

Was ist vorzuziehen? Was ist wich= tiger, der Bund oder die Kündigung? Was ist würdiger: daß der Bund ein Recht ausübt oder daß durch den Bund gefündigt wird? Doch wohl das erste. Ein dritter gangbarer, aber hier nicht nötiger Weg wäre die Auflösung in zwei Sätze, wie sie zwei Ginsender vorschlagen: "Laufzeit 12 Jahre. Der Bund behält sich das Recht vor, das Anleihen vorzeitig nach Ablauf von neun Jahren zu fündigen" oder für= zer: "Der Bund behält sich das Recht zu vorzeitiger Kündigung ... vor." Ein Teilnehmer macht mit Recht dar= auf aufmerksam, daß das Wort "vor= zeitig" eigentlich überflüssig ist. Wenn die Laufzeit auf 12 Jahre festgesett ist, muß auf ihr Ende feine Ründigung

stattfinden, sondern nur wenn der Bund schon vorher zahlen will. Uns nötig ist auch der "Ablauf"; "nach 12 Jahren" genügt vollkommen.

Als beste Lösung scheint sich hersausgearbeitet zu haben: "Laufzeit zwölf Jahre mit dem Recht des Bunsdes auf Kündigung nach neun Jahsen." Das ist die kürzeste und trotzem völlig klare Fassung.

9. Aufgabe

über einen Besuch in dem von der Schweizerspende gegründeten Kindersheim in Druogno berichtet saas in der N33. u. a. in folgendem wundersschönem Satz (aber bitte zuerst tief Atem schöpfen!):

Am letten Dienstag sahen die Vertreter der Presse bei ihrem Besuche 356 Kinder — eines lag im Krankenzimmer: es hatte sich überessen etwas mehr Buben als Mädchen, alles Halbwaisen, aus dem Benetiani= schen, der Lombardei und Piemont, in dem riesigen Speisesaale nach dem gemeinsam mit dem Schulleiter Don Sacco gesprochenen Tischgebet sich vor die bereitstehende Minestra setzen, sich nach dem reichlichen Mittagsmahl rings um die blaubeschürzten Pflege= rinnen im weiten Sofe mit Singspie= unter denen man auch bern= deutsche und welsche unterschied, ver= gnügen, von 13 bis 15 Uhr in ihren 19 ja bis 24 Betten fassenden, geräu= migen Schlaffälen abliegen, um dann nach einstündigem Spiel und einem aus Früchten oder Milch und Bröt= chen — Tagesration 250 Gramm bestehenden Besper in den Lärchen= wald hinaufzuziehen, aus dem sie gegen 19 Uhr das Nachtessen ruft.

Wer hilft, den Bandwurm etwas genießbarer zu machen? Rezepte er= beten bis 17. Februar.

Vorläufige Mitteilung: Unsere Jahresversammlung findet Sonntag, den 23. März im "Schweizerhof" in Olten statt. Wir bitten unsere Mitglieder, sich den Tag für die Versammlung freizuhalten. Der Vorstand

Der Rechnungsführer

bittet dringend, den Jahresbeitrag so bald wie möglich zu entrichten. Ein Einzahlungsschein lag der Nr. 1 bei. Wir wiederholen: Der Pflichtbeitrag beträgt Fr. 7.—, für Mitglieder des Zürcher Sprachvereins Fr. 8.—, für Besteller (Mitglieder angeschlossener Vereine) Fr. 4.—, zu zahlen an die Geschäftsstelle des Deutschschweizerischen Sprachvereins in Küsnacht (Zürich), auf Postscheckonto VIII 390. Die Mitglieder des Vereins für deutsche Sprache in Bern zahlen Fr. 7.— auf Postscheckonto III 3814. Gesamtverein und Zweigvereine sind für freiwillige Zulagen dankbar und sogar darauf angewiesen. Wer sofort bezahlt, erspart unserm Rechnungsführer große Arbeit: den Einzug einer Nachsnahme. Das bedeutet im einzelnen Falle nicht viel, bei der großen Zahl der noch ausstehenden Beiträge aber doch.